

TKL Supply Chain bekennt sich mit Großinvestition zum Standort Wien

Wer so wie die Unternehmen der TKL Supply Chain GmbH täglich frische und tiefgekühlte Lebensmittel ausliefert, dessen Verantwortliche können viel über den aktuellen Status der Citylogistik in Wien erzählen. Wilhelm Leithner sieht auf diesem Gebiet abgesehen von der Stadtpolitik auch die Logistikunternehmen gefordert.



Vom WVZ Kagran starten täglich etwa 45 Lkw zu Verteilertouren im Großraum Wien.

WIEN. Wilhelm Leithner war schon immer ein ruhiger und besonnener Mann. Der Autor dieses Artikels lernte den heutigen Unternehmer vor über 30 Jahren als Feriapraktikant in der Lebensmittelindustrie kennen. Als ein direkter Vorgesetzter pflegte er einen sachlichen und zielorientierten Führungsstil.

Es gab klare Ansagen und Zielvorgaben. Wer die ihm übertragenen Aufgaben ordentlich erledigte, der arbeitete in einem angenehmen Betriebsklima. Diesen Eindruck vermittelt auch die Zentrale der TKL Supply Chain GmbH in Wien Donaustadt, bei der Wilhelm Leithner seit dem Jahr 2010 die Position als geschäfts-

führender Gesellschafter bekleidet. Besucher treffen hier auf ein gut eingespieltes Team in einer freundlichen und extrem sauberen Arbeitsatmosphäre.

Gemeinsam mit den operativen Tochtergesellschaften TKL Lebensmittel Logistik GmbH und Transcare Transport GmbH betätigt sich die TKL Supply Chain GmbH im Marktsegment der temperaturgeführten Logistik für tiefgekühlte, frische und für trockene Lebensmittel. Mit 430 Mitarbeitenden an drei Lagerstandorten (Wien Donaustadt, Laxenburg, Salzburg) und 15 Umladepunkten bieten die drei Unternehmen einen flächendeckenden Service im Bereich der Lager- und Distributionslogistik in ganz Österreich. Dafür stehen 185 Stück eigene mehrtemperaturfähige Auslieferungsfahrzeuge in der Feinverteilung und 50 Sattelzüge von Frächterpartnern in der Grobverteilung im Einsatz. Im Jahr 2016 wurden ungefähr 130.000 Tonnen Tiefkühlprodukte, 20.000 Tonnen Frischeartikel im Temperaturspektrum von 2-5 Grad Celsius und 4.000 Tonnen Trockenware gelagert, kommissioniert und an Empfänger aus den Branchen Lebensmittel- einzel- und -großhandel, Gastronomie, Hotellerie, Freizeitbetriebe und Gesundheitswesen ausgeliefert.

Mit 73 Mio. Euro Jahresumsatz gehört TKL Supply Chain zum Kreis der mittelständischen Unternehmen in Österreich. Damit kann Wilhelm Leithner sehr gut leben. Er verleiht im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung* seiner Überzeugung Ausdruck, „dass die flexiblen und geschwinden Dienstleister in

der Logistikbranche gute Zukunftsperspektiven besitzen“. Wobei die Chancen für Anbieter mit teuren Infrastrukturen zur Bedienung von Marktnischen noch besser sind. Dies umso mehr, wenn diese Unternehmen dann auch noch ihre eigenen Standorte ausbauen. TKL Supply Chain geht hier mit gutem Beispiel voran und erweitert das derzeit mit 17.000 Palettenstellplätzen ausgestattete Tiefkühllogistikzentrum um 8.000 zusätzliche Positionen. Ende August soll der mit einer Gesamtinvestition in Höhe von 8 Mio. Euro budgetierte Zubau fertiggestellt sein, damit im September die operative Anlaufphase starten kann.

Als Beweggründe für das Erweiterungsprojekt nennt Wilhelm Leithner die von Jahr zu Jahr steigende Artikelvielfalt der Hersteller von Tiefkühllebensmitteln, das organische Wachstum im Bereich der Bestandskunden und den Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Er lobt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die rasche Abwicklung der Behördenverfahren im Vorfeld des Bauvorhabens. „Auch bei nicht alltäglichen Dingen, wie sie bei einem Warenverteilzentrum für Tiefkühlprodukte nun einmal anfallen, wurde alles zügig und unkompliziert erledigt. Ich sehe hier eine absolut positive Grundeinstellung der Wirtschaft gegenüber“, lautet sein erstes Resümee. TKL Supply Chain beschäftigt rund 230 Mitarbeitende in Wien.

Es gibt in der Bundeshauptstadt aber auch Dinge mit unbedingtem Verbesserungsbedarf. Als solche streicht Logistikunternehmer Wilhelm Leithner die in seinen Augen dringende notwendige Fertigstellung des zweiten Umfahrungsringes rund um die Bundeshauptstadt hervor. Die Folge davon wäre eine bessere weil zügigere Erreichbarkeit der stark wachsenden nordöstlichen Außenbezirke Floridsdorf und Donaustadt. Was dazu noch fehlt, ist der seit Jahren diskutierte Lückenschluss in Form des Lobautunnels. Bis dahin muss sich der gesamte Güter- und Individualverkehr weiter über die Südosttangente quälen, wobei sich die Situation durch das anhaltende Bevölkerungswachstum in den Umlandgemeinden im Marchfeld und im Weinviertel laufend verschärft.

Alleine das TKL-Warenverteilzentrum in der Hermann-Gebauer-Straße in Wien Kagran schickt täglich 45 Lkw zu Liefertouren in Wien und Umgebung auf die Reise. Weitere 15 bis 20 Lkw pro Tag gehen auf das Konto des Lagerstandortes für Frischeprodukte in Laxenburg. Der Großteil der Fahrzeuge gerät auf der Südosttangente regelmäßig in Stausituationen. Daraus entstehen TKL Supply Chain erhebliche



Wilhelm Leithner, geschäftsführender Gesellschafter der TKL Supply Chain GmbH.

Zeit- und Kostenbelastungen. Firmenchef Wilhelm Leithner beklagt vor allem den höheren Dieselmotorenverbrauch, der zusätzliche Umweltbelastungen verursacht – Stichwort CO₂-Emissionen. „Daher müsste man allein schon aus ökologischen Gründen den Lobautunnel bauen“, räumt er ein. Die Ablehnung des Baus der dritten Pistie am Flughafen Wien ist für ihn „schlichtweg nicht nachvollziehbar“.

Nach der Abfahrt von der Wiener Südosttangente warten auf die Lkw der Transcare Transport GmbH die nächsten Herausforderungen. Es gibt innerstädtisch viel zu wenig Ladezonen. Wenn diese dann auch noch durch Privatfahrzeuge verparkt sind, müssen die Kühlfahrzeuge oft mehrere Runden um Häuserblöcke drehen bis die „Missetäter“ Platz machen. Ein Abstellen der Fahrzeuge bei der nächstgelegenen Möglichkeit steht für Wilhelm Leithner außer Diskussion, „weil man Speiseeis und andere Tiefkühlprodukte nicht mit dem Hubwagen durch die Straßen fährt“, wie er ausdrücklich betont. Und, so ergänzt er: „Je zentraler die Lieferstellen liegen, umso schwieriger gestaltet sich ihre Versorgung.“ Detail am Rande: TKL Supply Chain kommissioniert auf eine Palette rund 100 Artikel mit 300 bis 400 Kilogramm Gesamtgewicht.

Wilhelm Leithner und sein Team sind weit davon entfernt, ausschließlich von der Politik Maßnahmen zur Erleichterung der Situation

in der City-Distribution zu erwarten. Sie sorgen vielmehr auch im eigenen Haus für fortschrittliche und umweltfreundlichere Verhältnisse. So wurde bereits der Großteil des Fuhrparks auf Lkw mit Euro-6-Motoren umgestellt. Es stehen auch schon die ersten Trucks mit Erdgas-Antrieb im Einsatz. Außerdem erstellen moderne IT-Systeme täglich automatisch den effizientesten Tourenplan. Das geschieht im Bestreben nach einer optimalen Auslastung sowohl der Transportmittel als auch der Paletten und Rollcontainer.

Grundsätzlich vertritt man bei TKL Supply Chain den Standpunkt, wonach jeder nicht gefahrene Lkw-Kilometer wertvoll ist. „Dadurch steigt die Ausgewogenheit im Verhältnis zwischen Ökologie und Ökonomie im Unternehmen“, sagt Wilhelm Leithner. Aufgrund dieser Tatsache würde er ein überarbeitetes Konzept der Stadtreinigung für die Distribution von Palettenwaren begrüßen. Eine Möglichkeit dafür wäre nach seiner Einschätzung der Sachlage die Bewilligung von Zustellfahrten (zukünftig mit Elektro-Lkw) in den Nachtstunden. Das hätte für die Allgemeinheit den angenehmen Nebeneffekt einer Entzerrung der Verkehrsströme in den morgendlichen und nachmittäglichen Stoßzeiten zur Folge und brächte zudem positive Effekte für die Umwelt mit sich.

JOACHIM HORVATH

TKL Supply Chain startet Linienverkehr nach Tschechien / Slowakei

Die TKL Supply Chain GmbH mit Sitz in Wien hat einen wöchentlichen Linienverkehr für temperaturgeführte Lebensmittel in Teil- oder Komplettlösungen von Österreich nach Tschechien und in die Slowakei eingerichtet. Dabei holen die Lkw der Transcare Transport GmbH Waren an allen Orten in Österreich ab und trägt die MD Logistika a.s. die Verantwortung für die Verteilung in Tschechien und in der Slowakei. Auch die Anlieferung der Sendungen in den Warenverteilzentren der TKL Lebensmittel Logistik GmbH in Wien und Salzburg ist möglich.

Die TKL Supply Chain GmbH beschäftigt im Bereich der temperaturgeführten Logistik österreichweit ungefähr 430 Mitarbeitende, verteilt auf drei Lagerstandorte sowie 15 Umladestationen. Ihre operativen Gesellschaften lagern und distribuieren jährlich 124.000 Tonnen Tiefkühl-, Frische- und Trockenware für Handel und Gastronomie. Dafür steht ein Fuhrpark von rund 185 mehrtemperaturfähigen Auslieferungsfahrzeugen in der Feinverteilung und 50 Sattelzügen (Frächter) in der Grobverteilung bereit.



Foto: md logistika

VERTRAUEN UND KONTROLLE

Wir sind spezialisiert auf den Umgang mit anspruchsvollen Gütern. Für die Sicherheit Ihrer Waren, vertrauen wir auf modernste Technik, sowie das Fachwissen unserer geschulten Mitarbeiter.

SYSTEM • CARGO • PHARMA • THERMO • WAREHOUSE

TRAUSSNIG TRANSPORT & LOGISTICS

